

Musik an der Johannes-Schule

Christiane Cohen & Regina Gabriel-Brieden



Menschen hören schon, bevor sie geboren werden und –wenn sie keine Schädigung ihres Hörvermögens erfahren – solange, bis sie sich von dieser Welt verabschieden.

Menschen tönen ab ihrem ersten „Schrei“, lernen mit ihrer Stimme nicht nur sprechen sondern auch singen.

Menschen freuen sich an Musik, tanzen zur Musik, lernen ein Instrument zu spielen. Menschen singen gemeinsam, musizieren miteinander.

Welche Bedeutung nun Musik an der Johannes-Schule hat, vermittelt vielleicht zunächst die Lektüre des folgenden Berichts aus dem Alltag einer unserer MusiklehrerInnen:

„Ich bin auf dem Weg vom Unterstufengebäude zum Musikraum. Ein Schüler brauchte noch etwas besondere Aufmerksamkeit, und nun habe ich es eilig, denn die nächste Stunde fängt gleich an, und die Oberstufenklasse erwartet mich sicher schon. Im Geiste stelle ich mich unterwegs schon einmal auf das Unterrichtsthema ein, gehe durch, welche Instrumente bereitgestellt werden müssen. Am Musikraum angekommen, bleibe ich erstaunt stehen. Keine SchülerInnen vor der Tür... Sind die zufällig auch zu spät dran? Ach nein, die Schuhe stehen ja unter der Bank. Ich öffne die Tür – und werde vielstimmig begrüßt: „Da bist du ja endlich, wir wollen anfangen!“ Sämtliche Instrumente, die wir für das Musikstück benötigen, sind aufgebaut, alle haben ihr jeweiliges Instrument vor sich. Es kann losgehen.

Die Freude und das Engagement, das mir von dieser Klasse entgegen kommt, rührt und begeistert mich. Ein solches Erlebnis ist natürlich das Ergebnis eines langen, intensiven musikalischen Prozesses an unserer Schule, der sowohl gemeinschaftliche als auch individuelle Facetten hat. Dieser Entwicklungsprozess sei im Folgenden beschrieben.“

Das Fach Musik gehört zu den zentralen Fächern in der Stundentafel unserer Schule. Für jede Klasse sind *im Verlauf der gesamten Schulzeit wöchentlich 2 Stunden Musik* vorgesehen. Dafür steht ein großes Angebot an leicht zu handhabenden Instrumenten zur Verfügung.

Darüber hinaus singen die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse im *Chor*. Aktuell gibt es einen Mittel- und einen Oberstufenchor.

Sie haben auch die Möglichkeit im Nachwuchsorchester oder später im *Schulorchester* mitzuspielen.



Der Weg dahin führt über *individuellen Instrumentalunterricht*, den sie nach Absprache zwischen Schule und Elternhaus und nach einem Instrumentenfindungsprozess während der Unterrichtszeit besuchen können. Derzeit wird an unserer Schule (Block-)Flöte, Trompete, Saxophon, Klavier, Gitarre, Crotta, Geige, Cello und Kontrabass unterrichtet.

In Schülerkonzerten, die möglichst 2-mal im Jahr stattfinden, haben die jungen InstrumentalistInnen Gelegenheit, sich mit ihrem Instrument dem Publikum vorzustellen, auch solche, die extern Unterricht erhalten.

Je nach Zusammensetzung der Klassen gestaltet sich der Musikunterricht sehr unterschiedlich, orientiert an folgendem Aufbau:

In den ersten drei Schuljahren geht es vor allem um die Ausbildung eines bewussten (Hin-) Hörens, um das Singen und Musizieren in Gemeinschaft, wobei die Stimme geweckt, geschult und das Schwingen und Spielen im gemeinsamen Rhythmus angeregt und differenziert wird.

Im 4. Schuljahr wird Instrumentenkunde betrieben. Dies ist auch die Zeit, in der die Schülerinnen und Schüler häufig zu „ihrem“ Instrument finden.

Ab dem 5. Schuljahr richtet sich der Blick auf die Welt der Musik als Kunst. Komponistenporträts, Biographien werden betrachtet, immer verbunden mit Versuchen, im Klassenmusizieren Kompositionen dem jeweiligen Vermögen entsprechend nachzugestalten.

Höhepunkte bilden die Beschäftigung mit Mozarts „Zauberflöte“ im 6. Schuljahr und mit dem „Sohn“ der Stadt Bonn, Ludwig van Beethoven, in der 7. Klasse. Sehr beliebt sind in diesem Zusammenhang Opernbesuche und ein Ausflug ins Beethovenhaus.

Im 8./9. Schuljahr weitet sich der Blick in neuer Weise: das Vertraute wird dem Fremden gegenüber gestellt; es geht auf musikalische Europa- und Weltreise.

Im 10. Schuljahr beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Musik und mit ihrer „Architektur“, um dann in den beiden letzten Jahren einen Gang durch die Geschichte vorzunehmen, zu erfahren, wie sich Musik im Laufe der Jahrhunderte verändert und entwickelt hat und uns klar darüber zu werden, in welcher musikalischen Umgebung wir heute leben.



Musik an unserer Schule ist aber nicht allein auf den Unterricht beschränkt.

Sie erklingt zur Einschulung sowie zur Entlassung, auf den Schulfesten, bei den Jahresfesten, zu den Klassenspielen und durchaus auch außerhalb der Schulmauern, wenn etwa das Schulorchester beim Beethovenfest auf dem Marktplatz zu hören ist.